

Nieradzki

Der Wiener Schlachthof St. Marx

Transformation einer Arbeitswelt zwischen 1851 und 1914

Das Buch von Lukasz Nieradzki beschäftigt sich mit dem Wandel des Fleischereihandwerks von der zweiten Hälfte des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts am Beispiel des Wiener Schlachthofes St. Marx. Gefragt wird nach den Zusammenhängen zwischen räumlichen Ordnungen von Arbeitsprozessen, einer immer umfassenderen Technisierung, Kontrollen und Disziplinierungen sowie beruflichen Ethiken und dem Wandel medizinischer Wissenshorizonte. Diese beruflichen, ökonomischen, politischen, gesellschaftlichen und technologischen Transformationen sind von einer großen historischen Tragweite, weil sie das Fundament gegenwärtiger Versorgungspolitiken nachvollziehbar machen.

Die Errichtung von kommunalen Schlachthöfen im 19. Jahrhundert veränderte das städtische Fleischergewerbe grundlegend. Am Beispiel des Wiener Schlachthofes St. Marx untersucht das Buch von Lukasz Nieradzki den vielschichtigen Wandel der fleischhandwerklichen Arbeitswelt zwischen dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Der Schlachthof wird als ein paradigmatischer Ort der Moderne beschrieben, an dem sich gesellschaftlicher Wandel en miniature zeigte. Mit Blick auf die historische Genese fleischproduzierender Arbeitsregime werden zudem die Logiken der gegenwärtigen Versorgungspolitik nachvollziehbar. Lukasz Nieradzki ist promovierter Kulturwissenschaftler und wissenschaftlicher Assistent am Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien.



Der Wiener Schlachthof St. Marx

Transformation einer Arbeitswelt zwischen 1851 und 1914

Lukasz Nieradzki

50,00 €

46,73 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783205203261

Medium: Buch

ISBN: 978-3-205-20326-1

Verlag: Böhlau

Erscheinungstermin: 24.04.2017

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2017

Serie: Ethnographie des Alltags.

Schriften des Instituts für Europäische Ethnologie Wien

Produktform: Gebunden

Gewicht: 689 g

Seiten: 312

Format (B x H): 164 x 242 mm

